

Radioshow01:

DIN 69901 – It's a Family Affair...

Armin Chodzinski

Familie. Familie, das sind die Eltern. Die Nachkriegsgeneration mit dem Ganzen, was dazugehört: Hitlerjugend, Wirtschaftswunder, Adenauer, Erhard, Dutschke, Springer, wahlweise die Rattles, Rolling Stones, Peter Kraus oder Can. So. Familie. Das sind Feste, bei denen unterschiedliche Menschen zusammenkommen und sich und ihr Leben auf einer Ebene verhandeln – das ist keine inhaltliche Ebene, das ist wegen des Blutes oder wegen der Verwandtschaft, das ist heterogen, divers und konfliktreich. Und dann gibt es da die Kinder. Die Kinder dieser Eltern. Um die 40 sind sie alt, und die Zeit, in der sie akribisch die bürgerliche „Verlogenheit, die verlogene Bürgerlichkeit, die Oberflächlichkeit“ – alles O-Töne – dieser Feste dekonstruierten, ist vorbei. Die Zeit ist vorbei, weil Familie den Status von Weihnachten erreicht hat: Man hält sich an die Vereinbarung und an die Regeln. Nach der Zerstörung, dem Hass und der Denunzierung steht der Raub der Ernsthaftigkeit. Aus der „strukturellen Repression“ (auch O-Ton) ist ein romantisches Relikt der Vergangenheit geworden, das in Kategorien von „Coolness“, „Differenz“ und „Spießigkeit“ neu bewertet werden kann. Die Zukunft der Familie ist eine andere. Die Wirklichkeit der Familie ist eine andere. Familie ist Zeitgenossenschaft. Die *Family Affairs* sind die Affären homogener Gruppen, die temporär zusammenarbeiten, sich in den Schnittmengen der Tätigkeitsfelder stabilisieren. Familie hat sich emanzipiert! Jenseits der Blutsverwandtschaft! Die kleinbürgerliche Konstruktion der Industriegesellschaft ist tot! Es lebe die Produktionsgemeinschaft! Es lebe die immaterielle Produktion! Es lebe die Entkörperlichung der Familie! Es lebe das Netzwerk! Die Geburt des Netzwerkes prekärer KulturproduzentInnen aus dem Geiste der Camorra!

„How did one say in German? Her-kun-fts-fa-mil-ie ... Damned, that's weird, isn't it?“

Es lebe die selbstbestimmte Wahl der Kontexte! (Bitte laut lesen:)

ES LEBE DAS PROJEKT! (Innehalten. 21 – 22 – 23 – weiter). Alle arbeiten an Projekten.

Immer. Angestellte arbeiten an Projekten. Politiker auch. Straffällig gewordene Jugendliche arbeiten in Projekten. Kulturproduzentinnen arbeiten immer und ausschließlich an oder in Projekten. Manche wohnen in Projekten. Der Sozialismus ist ein Projekt. Bildung ist ein Projekt, Stadtentwicklung, Integration, die Spice Girls, die No Angels, Take That auch. Britney Spears? Vielleicht! Robbie Williams? Früher mal! Alle, die nicht in Projekten arbeiten, sind arbeitslos und asozial. Die sind nicht erwerbslos oder uninteressiert, die sind richtig arbeitslos – mit sozialer Ausgrenzung, identitärer Dekonstruktion, Parasitenstatus und all dem – und richtig asozial – nicht beteiligt, das Gemeinwesen verachtend, problembesetzt, drogensüchtig,